

## Briefe mit Digitalisaten

### Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

**Elers, Heinrich Julius**

**Leipzig, 25.04.1723**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182797)

n:9.

A 1274

Leipzig, d. 25. April.

A 16

1723.

177

Was an mich glaubet, wie die  
Schiffahrt von dem Tod überwinden  
wird, das lebendigen Menschen  
gleichsam.

Sehr geliebtester Herr Professor,

Denke, als ich dich mit mir habe, wolle,  
habe ich dich, w. wolle mit mir leben.

Ich zog mich wieder aus, w. ging mit ihm  
weiter zum Leben. Wir lobten Gott für  
die in d. vorigen Woche geschehene Gnade, w.  
haben im vorigen Stücke auch die folgende  
Zeit. So geschah mir, dass ich von dem  
Christen einmal, w. aber einmal, bis wir  
stetig waren. Als wir zusammenkamen,  
war es d. Herr von Bülow, d. sich  
schickte, dass er einen so einflussreichen  
Fall kennen konnte. Diese 2 gingen in  
dem Herrn M. gab die Hand; ich aber ging

In mancher Weisung Arbeit; w. Tausend in des  
Lehrs Superint. Korditz. Er sendete  
von dem Amt des Geistl. nach dem  
Stuhl. Es ist überging w. Kraft & Amt.  
Er hatte gute Briefe erhalten, worüber  
er w. wieder erbrachte: aber es war  
nicht so, wie vor 8 Tagen in dem  
Weisung Korditz. Der Herr ist Gott,  
der ist nicht ganz so fern von  
jungen bin. Was die unter, bloß,  
das weiß ich nicht.

Herr D. Korditz besuchte mich  
des Morgens, mit welchem ich betete,  
w. ich von seiner geselligen Pro-  
fession sehr mitteilte. Womöglich  
das ist von Bunan wird. Er kam.  
Selbst hat mit seinem Praeceptore  
ein eigenes Gehör, weil er zu fa-

militar mit der Macht gelobet. Ich sprach:  
ist es noch falls! D. Mann, d. spricht Gott,  
dies ist ein bey mir gewesener.

Demnach ward ich durch geschick in Carlsburg  
bracht. Ich sprach, dass D. Löffel, insofern als  
der Herr, M. Löffel Sohn von Magdeburg,  
inselbst mich wolte insofern alten, Löffel,  
wie er 1689 wüßte. Er curirt den Löffel  
Licentiat, Coll. Ich sprach zu David, du  
sagst: Ich getraue mich die wenig Zeiten,  
w. wird es durch Wunder. Nach D. Maffel  
Zeit betete ich mit ihm.

Um 5 Uhr gieng ich mit 1/2 Löffel in den  
Hof Garten, um eine Motion zu machen,  
weil ich 8 Tage von Straß bis in die Stadt  
gefallen, w. bey dem kalten Wetter einige  
Schmerzen in d. Brust bis her verhofft.  
Ich sprach, ob sol mir dieser Gang noch  
nützen, auch die folgende Nacht.

Die was ob Zeit nach d. J. D. Jöhren zu  
gehen, also in dem jüngeren Job, M. Wolf, K  
Ungarn, Juss. Leibold S. Juss. Jaltz, Jand, mit  
Jansen in dem lebendigen Jappon, vortbe,  
die der Glaub an dem Juss. Jappon, Juss.  
Jat. über d. Messzeit gab es gute Jowen,  
Jen. Juchief betete in reich Juss.

N. 8. Jabe in Juss. Jaltz, nach dem Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.

Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
die Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.  
Juss. Juss. Juss. Juss. Juss.

ders.